

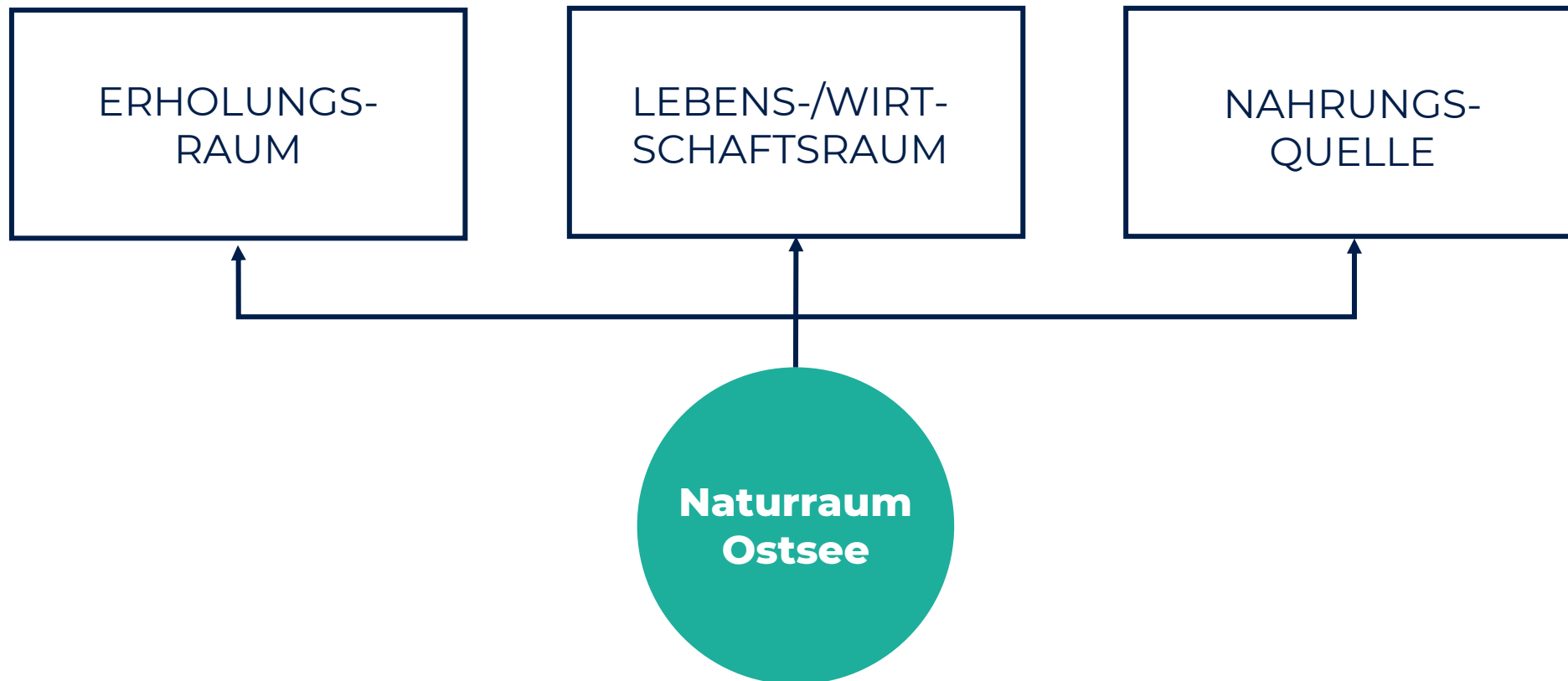
Schwerpunktworkshop

Input zum Thema

...Konsultationsprozess Nationalpark Ostsee

Wir leben an, von und mit der Ostsee

Tourismus | Wassersport | Schifffahrt | Fischerei | Aquakultur |
Naherholung | Naturschutz | ...



Die Ostsee ist beeinträchtigt

biologische
„Todeszonen“
am Grund der Ostsee
aufgrund von
Sauerstoffmangel

Gefährdung der Artenvielfalt

100 von 173
untersuchten Arten =
„höchste Gefährdungsstufe“
Gründe: Sauerstoffmangel,
Schadstoffeinträge und
Überfischung (HELCOM)

Munition

Gefahren für
Mensch und
Umwelt



Lärm, Schadstoffe, Nutzungsichte

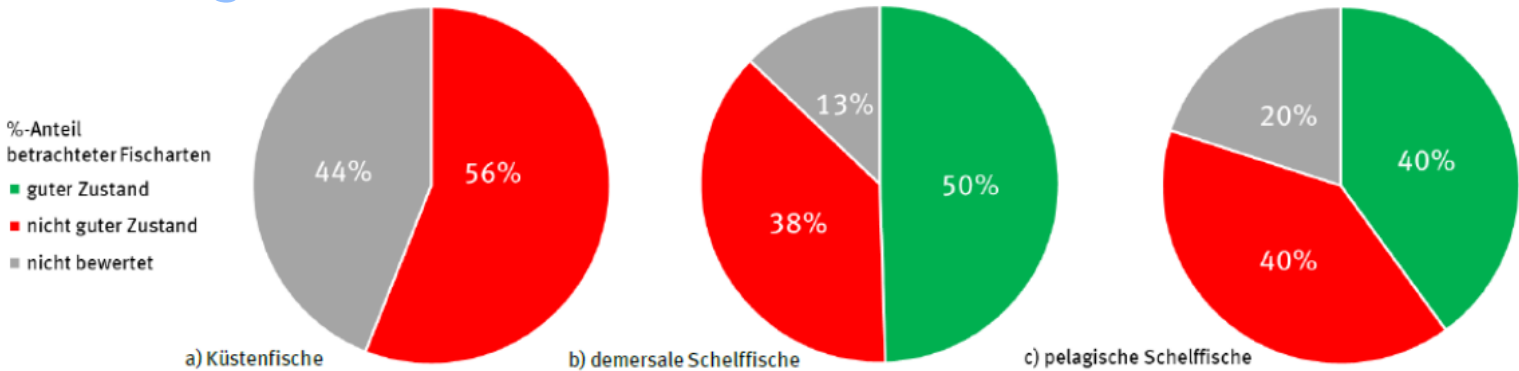
„schlechter Umweltzustand“
für Fische, Wasservögel,
Schweinswale sowie
Lebensräume im Freiwasser

Lebensräume des Meeresbodens

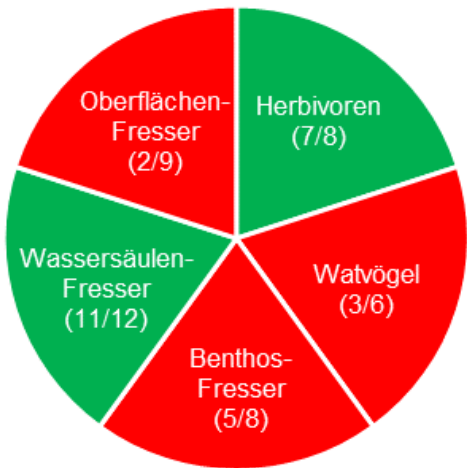
deutschlandweit erreicht
keiner den guten
Umweltzustand

Untersuchungen belegen den Zustand

Fische gesamt



See- und Küstenvögel



Marine Säugetiere

Arten- gruppe	Art	D1C1 Anthro- pogene Morta- lität	D1C2/ D1C3 Population	D1C4 Natürliches Verbrei- tungsgebiet	D1C5 Habitat der Art	Zukunfts- aussichten (FFH-RL)	Gesamt- bewertung (FFH-RL)	Status pro Art (MSRL)	Gesamt- trend
Robben	Kegel- robbe		↑	↔	↔				↑
	Seehund		↑	↔	↔				↑
Kleine Zahn- wale	Schweins- wal		↔	↔	↔				↔

Land, Bund & EU: Schutz der Ostsee ist nötig

LAND

BUND

EU

HELCOM



**Biodiversitätsstrategie
des Landes SH**



**DE Maßnahmenprogramm
der EU-
Meeresstrategierahmen-
Richtlinie**



**Biodiversitäts-
strategie der EU**



**Aktionsplan des Helsinki-
Übereinkommens zum
Schutz der Ostsee**

Schutz der Ostsee: ganzheitlich !

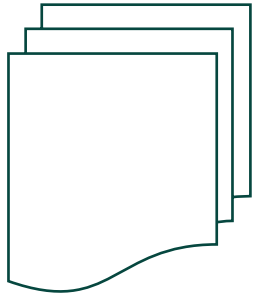


Möglicher Nationalpark Ostsee

Land, Bund & EU: Gebietsschutz ist nötig

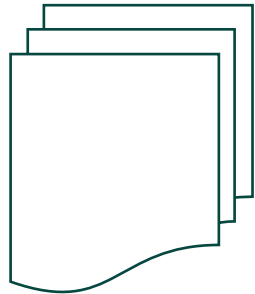
ZIELE

Biodiversitätsstrategie des Landes SH



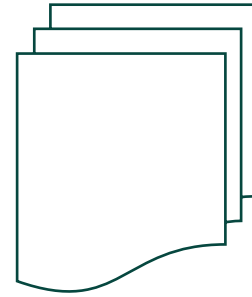
- Stärkung mariner Schutzgebiete und Einrichtung von Nullnutzungszonen, Vernetzung mariner Schutzgebiete, Überprüfung und ggf. Anpassung von Fischereibewirtschaftungsmaßnahmen

DE Maßnahmenprogramm der EU-MSRL



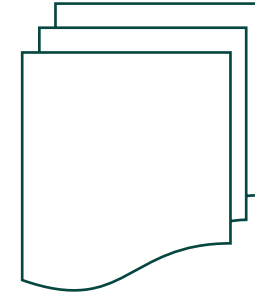
- Rekonstruktion von Rückzugs- und Ruheräumen sowie Riffen zum Schutz von Lebensräumen, Fischen, marinen Säugetieren und See- und Küstenvögeln vor anthropogenen Störungen

Biodiversitäts- strategie der EU



- bis 2030 mindestens 30% der Meeresfläche unter Schutz, davon mindestens ein Drittel unter strengem Schutz

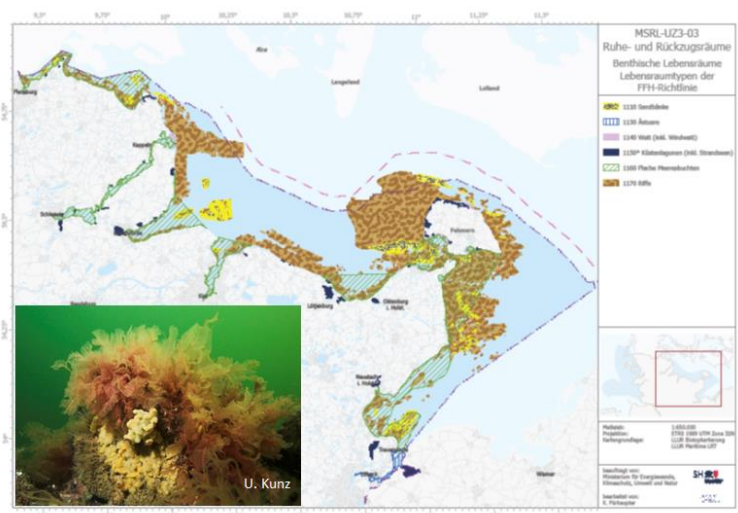
Aktionsplan des Helsinki- Übereinkommens zum Schutz der Ostsee



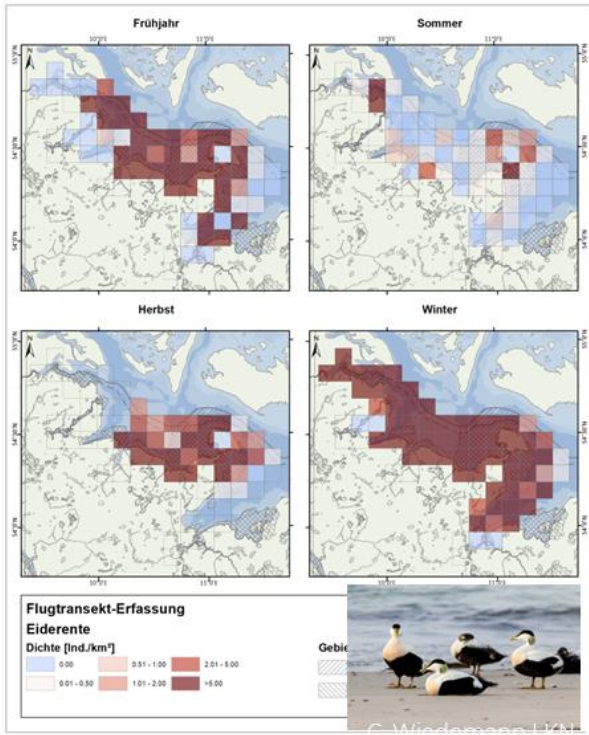
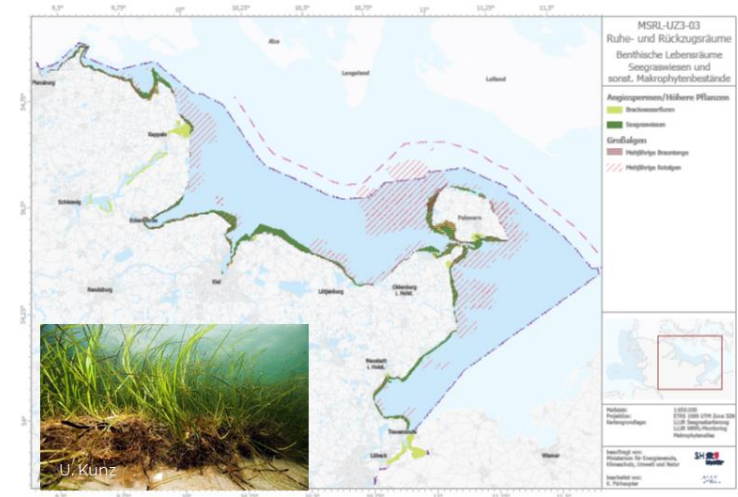
- bis spätestens 2030 ein wirksames und gut vernetztes System von HELCOM-Meeresschutzgebieten und Stärkung des Schutzgebietsmanagements

Arten u. Lebensräume

Riffe



Seegras



Rastvögel

Warum neue Maßnahmen?

1

- Mit FFH- und Vogelschutzgebieten können nur bestimmte Lebensraumtypen und Arten unter Schutz gestellt werden

2

- Bislang sind selbst in den marinen Schutzgebieten die Lebensräume und Arten oft in keinem guten Zustand

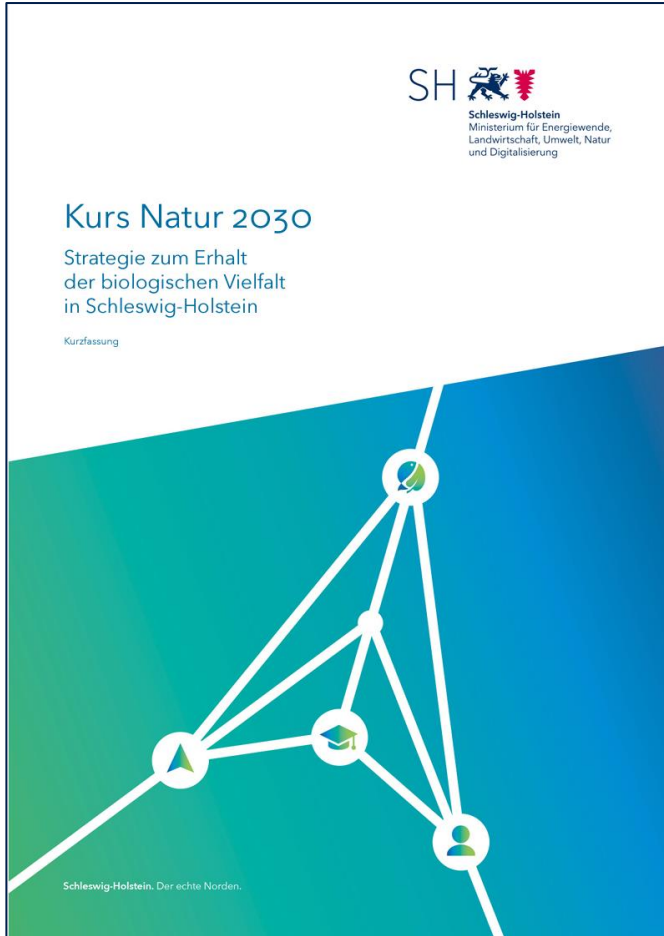
3

- Bisher sind keine Rückzugs- und Ruheräume zum Schutz vor anthropogenen Störungen vorhanden

4

- Landesbiodiversitätsstrategie sagt: bestehende Schutzgebietsbestimmungen allein werden den Erhalt der biologischen Vielfalt der Meere nicht sichern können

Die Diskussion ist nicht neu...



„Bis Ende 2024 wird im Dialog mit der Erwerbs- und Angelfischerei, ggf. weiteren Nutzergruppen sowie den Naturschutzverbänden geprüft, wo es in der schleswig-holsteinischen Nord- und Ostsee Meeresschutzbereiche gibt, in denen entsprechende Nutzungen eingestellt und *Nullnutzungszonen* eingerichtet werden können. Bestandteil der Gespräche wird auch sein, wie mit der Einrichtung von Nullnutzungsgebieten verbundene Einschränkungen z.B. durch Fördermaßnahmen abgefedert werden können.“

Ziele eines Nationalparks



1. Erhalt der natürlichen Dynamik der Natur in ihrer Gesamtheit
2. Regeneration von Tier- und Pflanzenwelt und Lebensräumen
3. Wiederherstellung/Sicherstellung der Artenvielfalt
4. Beitrag zur Erholung der Fischbestände
5. Nachhaltige Sicherung der Ostsee als Lebensgrundlage i.S.d. menschlichen Nutzungsansprüche: Lebensraum, Erholungsraum, Wirtschaftsraum, Nahrungsquelle
6. Mehrwert für die Bevölkerung durch Naturerlebnis und Bildungs- und Informationsangebote
7. Wertschöpfung für die Region

Beispiel Wertschöpfung NP SH Wattenmeer



Systematische Erfassung regionalökonomischer Effekte durch Naturtourismus in deutschen Nationalparks (seit 2001 durch die Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Prof. Dr. Job)

Untersuchungszeitraum 2021/22

- Touristische Wertschöpfung insgesamt: 825 Mio €
- Nationalpark-Touristen im engeren Sinne: 18,2 %
- Touristische Wertschöpfung durch Nationalpark-Touristen im engeren Sinne: 155 Mio. € / a
- Einkommensäquivalente: 5.444 Personen

Beispiel: Wertschöpfung NP SH Wattenmeer

nationalpark-partner-sh.de

Der Natur ganz nah sein

Herzlich willkommen bei den Nationalpark-Partnern!



Partner

Nationalpark Wattenmeer



Wale, Watt & Weltnaturerbe

Zentral an der Westküste im Hafensstädtchen Tönning gelegen, lädt das Nationalpark-Zentrum Multimar Wattforum zum Erforschen, Anfassen und Ausprobieren ein. Die 3.125 m² große interaktive Erlebnisausstellung bietet einmalige Einblicke in die faszinierende Unterwasserwelt der Nordsee.

Eindrucksvolle Geschichten aus den Lebensräumen zwischen Salzwiesen, Wattboden und Nordseewellen werden anschaulich erzählt. Gemeinsam mit Freunden oder der Familie löst man spannende Rätsel oder informiert sich an Schautafeln und Hörstationen über imposante Naturphänomene und die Kraft des Meeres.

In fast 40 Aquarien – vom flachen Watt bis zur tiefen Nordsee – tummeln sich Seepferdchen, Katzenhaie, Einsiedlerkrebse und viele andere kuriose Nordseebewohner. Spektakulär ist das Großaquarium, in dem Rochen majestätisch ihre Runden ziehen und der beeindruckende Stör auf Futtersuche geht. Zu den Hauptattraktionen zählt der 17,5 Meter große Portwalbulle – halb Skelett, halb Modell –, der im Mittelpunkt des Walhauses schwebt.

Multimar WATTFORUM

Nationalpark-Zentrum Multimar Wattforum
Dithmarscher Straße 6 a · 25832 Tönning
Infotelefon +49 (48 61) 9 62 00
www.multimar-wattforum.de

Öffnungszeiten: ganzjährig, außer am 24.12.
Tipp: Informieren Sie sich vor Ihrem Besuch online über aktuelle Corona-Regeln auf der Multimar-Website.



25 Nationalpark-Partner auf einen Blick · Natur & Erleben



Etwa alle sechs Stunden wechseln sich Ebbe und Flut ab. Auf geführten Wanderungen lassen sich die Geheimnisse auf dem Meeresgrund erforschen.

Faszination Wattenmeer

Die Natur des Wattenmeeres intensiv erleben. Ausgedehnte Watt- und Meeresflächen, Priele und Sandbänke, Salzwiesen, Dünen und der stete Wandel der Gezeiten zeichnen die dynamische Landschaft der Nordseeküste aus. Mit Nationalpark-Partnern erleben Sie auf naturkundlichen Exkursionen, spannenden Wattwanderungen und eindrucksvollen Birdwatching-Touren die außergewöhnliche Natur im UNESCO-Weltnaturerbe. Sie kennen die Region wie ihre Westentasche, zeigen Ihnen die schönsten Seiten des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und versorgen Sie mit zahlreichen Insidertipps und -informationen.

Aktiv im Nationalpark

Strandsegeln in St. Peter-Ording, mit dem Fahrrad dem Nordseeküstenradweg folgen oder das Land hinter dem Deich erkunden, Outdoor-Teambuilding oder Stand-up-Paddling in Büsum: Die Nationalpark-Partner halten abwechslungsreiche Freizeit- und Erlebnisideen für kleine und große Gäste bereit.



Auf den Spuren der Natur

Wer gern auf eigene Faust unterwegs ist, findet im Nationalpark Wattenmeer an vielen Stellen mit Pavillons und Tafeln ein vielseitiges Besucherinformationssystem. Dazu laden Naturpfade durch die Salzwiesen und der Walpfad auf der Insel Sylt zu kenntnisreichen Spaziergängen ein.



9 Rubrik

Natur & Erleben 9

Zusammenfassung



- Die Ostsee ist ein besonderer Lebens- und Wirtschaftsraum



- Ihr Zustand ist in Summe schlecht. Grund sind vielfältige menschliche Einflüsse



- Bisherige Schutzgebiete und –maßnahmen tragen nicht zu dauerhafter Verbesserung bei
- Ein Nationalpark ist eine Möglichkeit, umfassenden Schutz zu erreichen
- Ziel: Erhalt der Ostsee als Lebens- und Wirtschaftsraum für künftige Generationen

Was ist ein Nationalpark?

Bundesnaturschutzgesetz
BNatSchG

Gesetz über
Naturschutz und
Landschaftspflege

§ 24: Nationalparke haben zum Ziel,

- den möglichst ungestörten Ablauf der Naturvorgänge zu gewährleisten („Natur Natur sein lassen“)
- in einem überwiegenden Teil ihres Gebiets (> 50 %)

Soweit es der Schutzzweck erlaubt auch ...
(nachrangig)

- Umweltbeobachtung
- Umweltbildung
- Naturerleben

§ Unterschutzstellung
eines Gebietes als
Nationalpark erfolgt
nach Landesrecht !

Die Potenzialkulisse

Welche Flächen eignen sich naturschutzfachlich für einen Nationalpark Ostsee?

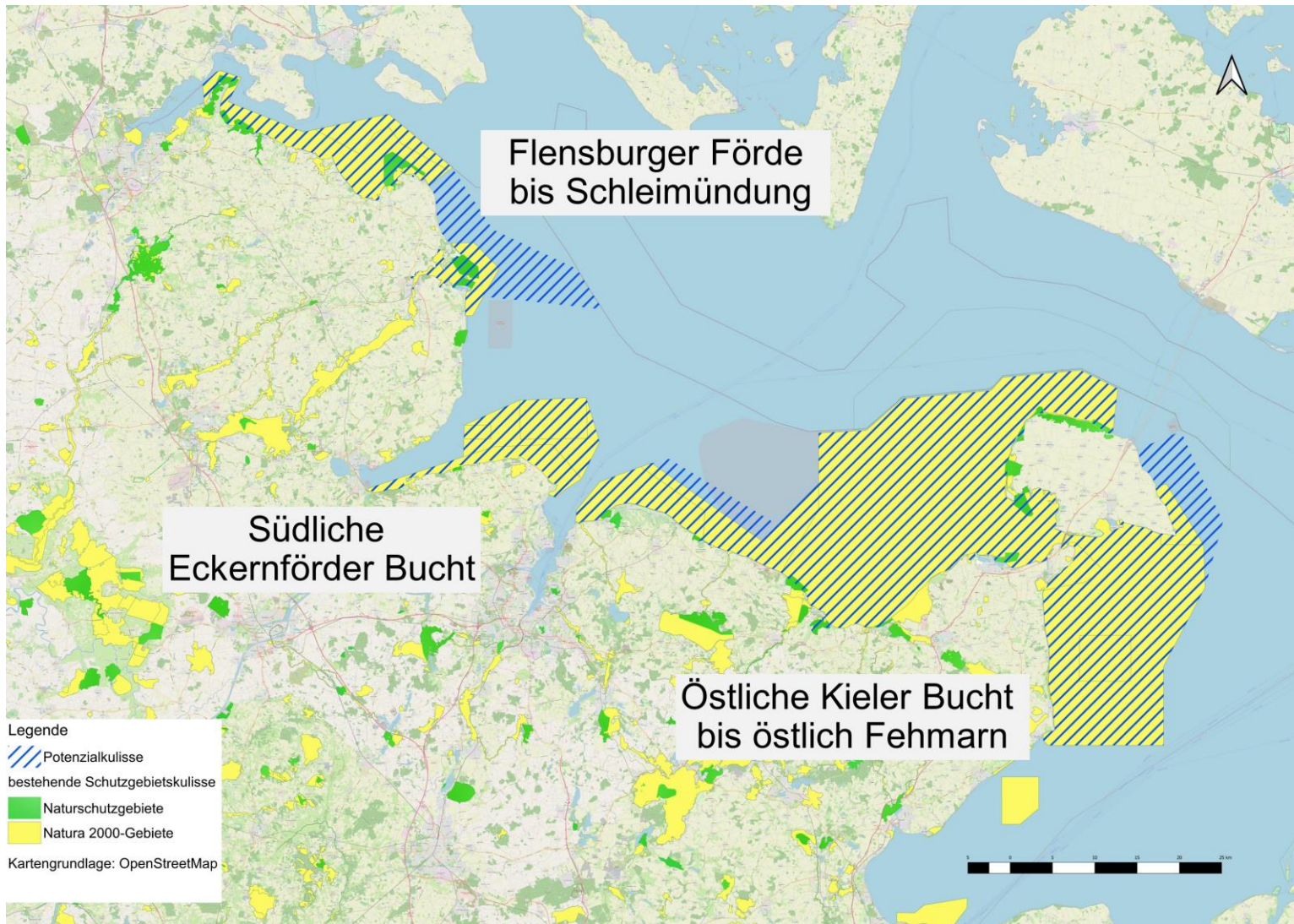
Ausgangspunkt: Bestehende Schutzgebietskulisse (naturschutzfachliche Eignung)

marine Bereiche: Schwerpunkt! Vorkommen wertgebender mariner Lebensräume & Arten

Landbereiche: besonders wertgebende Schutzgebietsteile an der Küste einbezogen

Küstenschutz: Landesschutzdeich/Regionaldeich mit Deichzubehör nicht Teil der Potenzialflächen

Die Potenzialkulisse



„Suchraum“ für Diskussion

Ziel Konsultation:
Gemeinsam ausloten,
welche Gebiete sich am
besten eignen

Kein Teil der
Potenzialkulisse:

- Innere Lübecker Bucht
- Innere Kieler Förde
- Innere Schlei
- Flensburger Innenförde

Mögliche Regelungen

- **Baden** ist in einem Nationalpark erlaubt!
- **Badestrände** könnten weiterhin genutzt werden
- Die Potenzialkulisse umfasst nur einige Strandbereiche, die schon jetzt unter Naturschutz stehen, (ansonsten i.d.R. 50 m Abstand von der Küste)!
- **Campingplätze Wohnmobilstellplätze und Ferienanlagen** liegen außerhalb der Potenzialkulisse und könnten weiterhin genutzt werden.

Mögliche Regelungen

Durch welche Maßnahmen können die verschiedenen Ökosystemkomponenten gezielt geschützt werden?

Bsp. Brutvögel: Vermeidung von Beschädigung/Zerstörung von Nestern (beruhigte Strandabschnitte in Brutzeit)



Mögliche Regelungen

- **Wassersport** ist in einem Nationalpark möglich
- **Segeln** wäre auch in der Kernzone grundsätzlich möglich
- Für das **Surfen und Kiten** soll es auch in einem Nationalpark Ostsee weiterhin großräumige Möglichkeiten geben
- Befahrensregelungen wären nur über eine Befahrens-Verordnung des Bundes möglich (auf Antrag des Landes)
- **Häfen** sind nicht Teil der Potenzialkulisse; Zufahrten würden auch mit einem Nationalpark zugänglich bleiben und könnten wie bisher unterhalten werden

Mögliche Regelungen

Rastvögel

- Vermeidung von Störungen/Aufscheuchen: kein Durchfahren von Rastvogelansammlungen im Winter



Schweinswale

- Vermeidung von Kollisionen & starker Lärmbelastung durch Speedboote: Befahrensverordnung, z.B. mit Geschwindigkeitsbegrenzungen



Mögliche Regelungen

Seegraswiesen

Vermeidung von
Beschädigung durch Ankern:
Einrichtung fester
Ankerbojen



Mögliche Regelungen

- **Fischerei** ist auch in einem Nationalpark möglich
- In der Kernzone wäre die Fischerei einzustellen. Dies würde schrittweise mit Übergangsfristen erfolgen.
- Außerhalb der Kernzone wären eine nachhaltige Fischerei dauerhaft möglich.

Mögliche Regelungen

Schweinswale und Seevögel

- Vermeidung von Beifang: keine Fischerei in Kernzone, naturverträgliche Fischerei im übrigen NPO
- Vermeidung von Nahrungskonkurrenz: keine Fischerei in Kernzone

Lebensräume des Meeresbodens

- Schutz vor mechanischen Schäden durch grundberührende Fanggeräte: keine Fischerei in Kernzone, naturverträgliche Fischerei im übrigen NPO



Weiteres Vorgehen

2023										2024
03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	

Kickoff
21.3.23



Ab-
schluss

ENTSCHEIDUNG

**Phase 1:
Schwerpunkte**

**Phase 2:
Verzahnung**

**Auswertung & Vorbereitung
Kabinettsentscheidung**



16.11

Landesnaturtag
Thema: Nationalparke in DE

Schwerpunktworkshop

Danke, dass Sie dabei sind